

JOV T. KEISAR

GESCHICHTE DES KORPS DER KÜNSTE

1992 Bereits während der Jugoslawienkriege werden erste Ideen zu einem Korps der Künste diskutiert.

1994 Nach dem Völkermord in Rwanda werden konkrete Konzepte entwickelt, wie durch kulturelle Arbeit ein derartiges Zivilisationsdrama aufgearbeitet und für die Zukunft vermieden werden kann.

In den Folgejahren gerät das Konzept des Korps der Künste vorübergehend in Vergessenheit.

2014 Nach den Beschlüssen der NATO-Mitgliedsstaaten, die Verteidigungsausgaben auf 2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes zu erhöhen, kommt es im Bundestag zu ersten Debatten über das Korps der Künste.

2015 In einem ersten Beschluss stellt der Bundestag 1,2 Milliarden € für den Aufbau des Korps der Künste zur Verfügung.

2016 In Berlin, Bremen, Frankfurt, Hannover, Stuttgart und München entstehen die ersten Ateliergebäude. Die ersten 2500 Künstler*innen werden angeworben. In Myanmar werden im sich anbahnenden Rohingya-Konflikt erste Einsätze geläufig. Eine Eskalation des Konfliktes kann vermieden werden.

2016 Der erste Einsatz im Inneren wird in Sachsen durchgeführt.

2019 Die Zahl der Künstler*innen ist inzwischen auf 7500 angewachsen. Erste Stipendienprogramme unterstützen bereits angehende Künstler*innen während des Studiums.

Haben wir Ihr
Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich
schnellstmöglich
im nächstgelegenen
Ateliergebäude
des Korps der Künste!



Informationen
zum Projekt- und
Dauereinsatz

